

„Lasst uns zusammensetzen und reden“

In Kirchrode gibt es große Vorbehalte gegen die Flüchtlingsunterkunft Am Heisterholze. Nun bietet der Unterstützerkreis für Geflüchtete Hilfe an – und kritisiert die mangelnde Kommunikation der Stadt.

Von Andreas Voigt

Bemerode. Die Stadt Hannover will Am Heisterholze in Kirchrode ab 2026/2027 eine Dauerunterkunft für bis zu 100 Geflüchtete in Betrieb nehmen. Für Frank Steinlein, den Vize-Vorsitzenden des Vereins Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover (UFU), ist das der Anlass, offensiv die Hilfe des Vereins anzubieten. Die Mitglieder kümmern sich stadtweit um Geflüchtete, indem sie etwa Behördengänge oder Freizeitangebote organisieren. Der Bemeroder Steinlein will mit den Kirchrödern zusammenarbeiten – und erreichen, dass diese sich bestmöglich auf die geplante Unterkunft einstellen können.

Herr Steinlein, wie genau müssen wir uns die Arbeit bei UFU vorstellen?

In unserem Verein finden sich Menschen zusammen, die sich dafür einsetzen, die Geflüchteten bei ihrer Integration in Hannover zu unterstützen. Wir sind jüngere und ältere Menschen, Menschen unterschiedlicher Herkunft, kreative Menschen, praktische Menschen, Organisationstalente und Anpacker. Kurzum: Wir sind engagierte Hannoveraner und Hannoveranerinnen, die sich dafür einsetzen, dass die Integration von Geflüchteten, die in Hannover angekommen sind, gelingt.

Können Sie Beispiele aus der Praxis nennen?

Wir bieten etwa Schwimmkurse an. In diesem Jahr haben wir 120 Kindern und Erwachsenen das Schwimmen beigebracht. Wie jedes Jahr haben wir zum Schuljahresbeginn rund 200 Schulranzen für geflüchtete Kinder organisiert, die neu eingeschult worden sind. Während der Corona-Zeit haben wir rund 200 Notebooks besorgt, damit die Kinder und Jugendlichen am Home-schooling teilnehmen und untereinander in Kontakt bleiben konnten. Mit der hannoverschen Bürgerinitiative Freifunk haben wir WLAN-Netze in den Unterkünften aufgebaut in Kooperation mit der Stadt. Dazu gibt es viele weitere regelmäßige Angebote, auch zusammen mit Sportvereinen.

Die Hilfe bei Behördengängen zählt bestimmt zu den Hauptaufgaben, oder?

Für die Geflüchteten ist es schwierig, das deutsche System zu verstehen. Auch der Erwerb der deutschen Sprache sowie Bildung und Ausbildung sind wichtige Bausteine zum Ankommen in Deutschland. Wir unterstützen Geflüchtete deshalb bei Sprachkursen und haben Arbeitsgruppen für schulische Bildung und berufliche Integration im Verein. Die helfen mit Informationen und Kontakten. Oft können wir mit qualifizierten Informationen



Engagiert sich in der Flüchtlingshilfe: Frank Steinlein vom Verein UFU.

FOTO: YANNICK VON EISENHART ROTHE (ARCHIV)

weiterhelfen, so zum Beispiel einem Mann aus Ruanda. Er hatte IT in seiner Heimat studiert, war hier aber bei der Anerkennung seiner Qualifikationen und der Jobsuche auf sich alleine gestellt. Heute hat er eine feste Anstellung bei einem Unternehmen der IT-Branche. Ein Tierarzt aus dem Sudan konnte mit

unserer Unterstützung erfolgreich an der TiHo promovieren. Alleine schaffen Geflüchtete das oft nicht.

Die Stadtverwaltung plant nun in Kirchrode eine dauerhafte Unterkunft für Geflüchtete. Die Bewohner dort haben Vorbehalte gegenüber den neuen Nachbarn, die ab 2026/2027

bei ihnen leben. Können Sie das nachvollziehen?

Ich teile diese Vorbehalte nicht, kann die Befürchtungen aber nachvollziehen im Gesamtdiskurs in Deutschland zum Thema Geflüchteter. Wir haben keine Willkommensstimmung mehr wie noch vor wenigen Jahren.

Zur Person

Frank Steinlein (69) arbeitete bis zu seinem Ruhestand als Siemens-Manager in Hannover. Seit Ende 2018 engagiert er sich beim Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V. (UFU), der sich für die Menschen in Flüchtlingsunterkünften im gesamten Stadtgebiet einsetzt. Seit vier Jahren ist er Vize-Vorsitzender des Vereins, in dem rund 200 Hannoveraner und Hannoveranerinnen ehrenamtlich mitarbeiten. Steinlein wohnt seit 23 Jahren in Bemerode im Emslandviertel, geboren ist er in Düsseldorf. In Bemerode gibt es bisher zwei Flüchtlingsunterkünfte, eine dritte wird im Oktober in der sogenannten Blauen Schule eröffnet. *voj*

Die Stadt hat in der jüngsten Bezirksratssitzung die Baupläne für die Unterkunft in Kirchrode erstmals öffentlich vorgestellt. Am Ende der Diskussion haben Sie den Kirchrödern die Unterstützung Ihres Vereins angeboten. Was versprechen Sie sich von dieser Hilfe?

Gerne unterstützen wir die Kirchröder dabei, ihre Ängste vor dem Fremden abzubauen. Wenn sie Geflüchtete erst einmal persönlich kennenlernen, werden sie feststellen, dass das keine Unmenschen sind, die die Sozialsysteme in Deutschland plündern wollen. Gerne informiert der UFU über Integrationsprojekte und hilft mit Know-how. Ich bin sicher, auch in Kirchrode gibt es engagierte Bürger, die am Aufbau konkreter Hilfen und Projekte für eine gute Nachbarschaft mit den Geflüchteten interessiert sind.

Beim Bauvorhaben Am Heisterholze werfen die Kirchröder der Stadt eine verfehlte Informationspolitik vor. Zu Recht?

Es macht in der Tat den Eindruck, als wenn die Stadt vorhandene Pläne schnell aus der Schublade gezogen hätte. Sie steht allerdings auch unter Druck, da Unterbringungsmöglichkeiten fehlen. Nichtsdestotrotz hätte sie unseren Bezirksbürgermeister früher informieren sollen. So ist er eher konfrontiert worden mit der Thematik. Da wünsche ich mir eine bessere Kommunikation.

Wie stellen Sie sich die optimale Umsetzung der Flüchtlingsunterkunft in Kirchrode vor?

Es sollte eine offene und umfassende Kommunikation der Stadt gegenüber den Kirchrödern geben. Dann wäre es schön, wenn wir uns von UFU mit interessierten Bürgern zusammensetzen und konkrete Projekte planen könnten, bevor die Unterkunft gebaut ist. Mein Appell: Lasst uns reden. Dabei werden wir schnell Anknüpfungspunkte finden.

Laatzen will Messezufahrt erschweren

Nur Rechtsabbiegen an Gutenbergstraße?

Laatzen/Mittelfeld. Wer Laatzen über die Gutenbergstraße nach Norden verlässt, hat bislang die Wahl, nach rechts auf die Kronsbergstraße in Richtung Schnellweg abzubiegen oder geradeaus auf das Messegelände zu fahren. Die zweite Möglichkeit will die Stadt jetzt unterbinden: Um die üblichen Rückstaus auf der Gutenbergstraße zu verhindern, soll dort das Rechtsabbiegen zur Pflicht werden.

Hintergrund sind die Ampelphasen im Kreuzungsbereich. „Man könnte künftig die Linksabbiegerphasen aus Richtung Kronsbergstraße/Schnellweg für den Abbiegeverkehr aus der Gutenbergstraße nutzen“, erklärte Stadtbaurat Axel Grüning im Verkehrswendeausschuss. Während der EMO etwa habe sich der Verkehr mitunter bis zur früheren Gaststätte „Amano“ gestaut.

Der Plan stößt nicht nur auf Zuspruch: „Ich finde, das ist Blödsinn“, sagte Ortsbürgermeister Bernd Stuckenberg (SPD). Die Rückstaus träten nur zu bestimmten Zeiten auf. Mit dem Verbot unterbinde man hingegen die Möglichkeit, von der Gutenbergstraße aus geradeaus zur Messe zu fahren, dort zu wenden und dann legal nach Alt-Laatzen abzubiegen. Formal entschieden ist die Neuregelung noch nicht: Die finale Aussage der Landesverkehrsbehörde steht noch aus. *jd*

Radservice: Betreuer gesucht

Misburg/Anderten. Wer möchte sich um eine neue Radservicestation kümmern? Die Stadt sucht Freiwillige für diese Aufgabe. 2020 hatte der Bezirksrat Misburg-Anderten am Bahnhof die Einrichtung einer Radservicestation mit Luftpumpe, Kleinwerkzeug und einer E-Bike-Station beantragt. Die Stadt lehnte den Antrag damals ab – mit der Begründung, es sei bereits eine Bike-and-ride-Station mit Radservice am Bahnhof in Planung. Allerdings fehlten bis dato die dafür nötigen Flächen.

Das hat sich geändert: Nun bereitet die Stadt eine sogenannte Erste-Hilfe-Station für Fahrräder vor. Anders als in der ersten Idee geht es aber nur noch um eine Servicestation mit Werkzeug und Fußpumpe – und es muss sich jemand finden, der sich um die Station kümmert. Denn die Verwaltung hat dafür keine Kapazitäten. Aufgabe einer Person, die sich für die Station verantwortlich fühlt, würde es sein, regelmäßig nach dieser zu sehen und mögliche Schäden zu melden. Die Wartung würde ein Dienstleister übernehmen.

Interessierte können sich per E-Mail an stadtbezirksmanagement5@hannover-stadt.de bis zum 1. Oktober melden. Genauere Absprachen folgen. Der Aufwand ist laut Stadt vergleichbar mit der Patenschaft für Hundekottütenspenden. *jlt*

Sparkasse am Großen Hillen ist umgebaut

Die Räume in Kirchrode wurden neu gestaltet – auch unter Aspekten von Digitalisierung und Onlineangeboten

Von Andreas Voigt

Kirchrode. Die Digitalisierung verändert, wie wir leben, arbeiten und kommunizieren. Für die Sparkassen geht es darum, den Kunden und Kundinnen moderne Anwendungen anzubieten, die zu ihren individuellen Bedürfnissen passen und für den Umgang mit Finanzen sinnvoll sind. Wie genau das in der Praxis aussieht, lässt sich jetzt im Beratungszentrum Kirchrode am Großen Hillen nachvollziehen.

Die Filiale hat das Bankhaus seit Mai 2022 unter eben diesen Digitalisierungsaspekten umgebaut und jetzt wieder eröffnet. Bankgeschäfte vor Ort sind dennoch weiterhin möglich, auch das Gespräch mit den Filialmitarbeitenden. Das Thema Digitalberatung etwa per Videocall, E-Mail oder Telefon hat jetzt aber deutlich mehr Gewicht.

„Wir sind vor Ort – und wir bleiben“, sagt Holger Mönch, der Sparkassen-Vertriebsleiter für Bemerode und Kirchrode. Dennoch beginne eine neue Zeit, sowohl für die Mit-

arbeitenden als auch für die Kunden. Die können jetzt nämlich ortsunabhängig ihre Bankgeschäfte und -gespräche etwa über Geldanlagen tätigen. Das Beratungsteam in den oberen Geschossetagen des Gebäudes am Großen Hillen steht

dafür werktags in der Zeit von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung, Verlängerung im Einzelfall zeitlich nach hinten raus sind möglich.

SB-Terminals mit Rolltor

Die Überweisung am Schalter oder

der Kontoausdruck am SB-Terminal bleiben auch weiterhin möglich, ebenso das Deponieren von Wertsachen in Schließfächern und das Abheben von Bargeld am Automaten. Zwei Terminals stellt die Sparkasse dafür bereit, in der Zeit von 23 Uhr

bis 6 Uhr morgens ruht der Betrieb, dann sind die Anlagen im Vorraum der Filiale noch mit einem Rolltor aus Stahl gesichert – gegen unbefugten Zugriff. Weitere Sicherheitsmaßnahmen: Wird an einem der Terminals manipuliert, setzt sich umgehend dichter Nebel frei und eine Stroboskoplampe setzt sich in Gang, die in schneller Abfolge Lichtblitze abgibt – um Dieben die Sicht zu erschweren. Die gezielte Investition in eine höhere Sicherheitstechnik ist auch das Ergebnis der allgemein anhaltend hohen Zahl von Geldautomatensprengungen geschuldet

Investition in die Zukunft

Ihre Digitalumbauoffensive nimmt die Sparkasse Hannover vor allem an ihren stark frequentierten Standorten in Hannover und im Umland vor. Seit 2020 und noch bis 2025 investiert sie dafür insgesamt 45 Millionen Euro. Kirchrode ist der sechste Standort, der jetzt zum Beratungszentrum umgebaut und erweitert wurde.



Moderne Zeiten in Kirchrode: Nach dem Umbau ist die Sparkassen-Filiale am Großen Hillen nun wieder geöffnet – mit erweitertem Onlineangebot.

FOTOS: ANDREAS VOIGT



Persönlicher Service: Bettina Läbe (links) und Christa Obermeyer beraten die Kundschaft.

STADT-ANZEIGER SÜD

Leitung:
Heiko Randermann

Telefon Redaktion: (05 11) 518-18 52
Fax Redaktion: (05 11) 518-28 73
stadt-anzeiger@haz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Günter Evert

Anzeigenannahme:
Tel. (05 11) 518-21 33, Fax (05 11) 518-21 29

Verlag:
Verlagsgesellschaft Madsack
GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 82